

PROTOKOLL DER 18. SITZUNG ZUR DORFERNEUERUNG BIENENBÜTTEL AM 29.02.2008, Unterarbeitskreis Bornsen

Die Einwohner/innen von Bornsen, die noch Fragen zum Entwurf des Dorferneuerungsplans hatten, kamen noch einmal zu einem gemütlichen Freitag-Nachmittag-Kaffee-trinken zusammen. Vorab wurde nochmals betont, dass der Dorferneuerungsplan ein Wunschprogramm darstellt, der keinen Anspruch auf Verwirklichung von allen Maßnahmen hat. Dies hängt von den Beschlüssen der politischen Gremien der Gemeinde Bienenbüttel und natürlich auch von der jährlichen Haushaltslage ab.

Zuerst wurde die Oberflächenentwässerung angesprochen, die in Bornsen ein wichtiges Thema im Rahmen der Dorferneuerung darstellt. Die Eigentümer der alten Schule befürchten, dass ihr Grundstück bei starkem Regen unter Wasser stehen wird, wenn anstelle eines Hochbordes eine Muldengosse eingebaut wird, da von den gegenüberliegenden höher gelegenen Ackerflächen das Wasser auf die Straße fließt. Hierzu wurde ausgeführt, dass vor der Durchführung einer solchen Maßnahme ein Ingenieurbüro eingeschaltet werden muss, das je nach Maßnahme auch eine hydraulische Berechnung vornimmt. Danach kann bestimmt werden, welche einzelnen Ausbauelemente bei der Entwässerung notwendig sind. Der Dorferneuerungsplan kann eine solche Detailplanung nicht leisten. Er stellt erst einmal das Bild dar, auf dem die Wünsche abgebildet sind. Die Detailplanung erfolgt, wenn Maßnahmen durchgeführt werden. Im Einzelnen können dann noch Veränderungen erforderlich sein.

Einige Einwohner, die an Straßen wohnen, die im Dorferneuerungsplan umgestaltet wurden, hatten Befürchtungen, dass hohe Anliegerbeiträge auf sie zukommen werden. Im Dorferneuerungsplan muss alles dargestellt werden, was über dieses Programm bezuschusst werden soll. Ob die Maßnahmen letztendlich auch umgesetzt werden, wird in den nächsten Jahren von den politischen Gremien der Gemeinde entschieden. Der Zuschuss über das Dorferneuerungsprogramm wird erst einmal von den Netto-Gesamtkosten abgezogen. Der Restbetrag wird entsprechend der Satzung der Gemeinde umgelegt. In jedem Fall führt die Gemeinde Anliegerversammlungen vor der Umsetzung durch, so dass dann nochmals über die Maßnahmen und die konkreten Kosten gesprochen werden kann. Eine Durchführung kommt in Betracht, wenn die Mehrheit der Anlieger eine Erneuerung wünscht.

Im Rahmen einer Dorfversammlung wurde eine Prioritätenliste erstellt, in der sich die Reihenfolge der Wichtigkeit der einzelnen öffentlichen Maßnahmen für das Dorf wieder findet.

Prioritätenliste Ortsteil Bornsen:

- 1. Verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Dorfeinfahrten und der Kreisel mit der Umlegung des Buswartebereiches in der Ortsmitte**
- 2. Einmündungstrichter der Varendorfer Straße in die K 64**
- 3. Oberflächenwasserentsorgung**
- 4. Straßenleuchten**
- 5. Planungen am östlichen Teil des Baches mit Bachweg und Bolzplatz (die bisherige Planung eines Bachweges an der Westseite soll entfallen)**
- 6. Umgestaltung der alten Dorfstraße.**

An dieser Stelle wurde nachgefragt, warum die alte Dorfstraße überhaupt in die Planung aufgenommen werden soll. Dazu wurde erläutert, dass die historische Mitte eines Ortes die Seele des Dorfes darstellt. Sie darf nicht übergangen werden, da der Ort dann an Bedeutung verlieren würde. Auch wenn die alte Dorfstraße nur noch in einem Teilstück vorhanden ist, sollte ihre historische Bedeutung klar erkennbar sein.

Als letzte Anmerkung wurde noch die Einplanung von Baumpflanzungen gewünscht. Sie werden in den letzten Entwurf des Dorferneuerungsplans aufgenommen.

Die Arbeitskreismitglieder, die den gesamten Planungsprozess begleitet haben, waren sich einig, dass sie nach dieser Zeit mit ganz anderer Wahrnehmung durch die Ortsteile gehen. Viele Bereiche wurden betrachtet, so dass Dinge, die vorher nicht mehr gesehen wurden, nun wieder wahrgenommen werden. Man hätte zwar viel Zeit bei den Arbeitskreissitzungen verbracht, aber es hätte sich auch gelohnt, dabei zu sein. Jetzt sei es schade, dass dieser Prozess beendet sei.

Eine gemeinsame Arbeitskreissitzung wird es im April aber noch geben. Hier werden sämtliche öffentlichen Maßnahmen von allen Ortsteilen nochmals vorgestellt. In dieser Sitzung muss eine gemeinsame Prioritätenliste für alle Ortsteile erstellt werden. Eingeladen sind auch der / die Sachbearbeiter/in vom Amt für Landentwicklung, die in den nächsten Jahren die Durchführung der privaten und öffentlichen Maßnahmen begleiten werden. Wann genau der Termin sein wird, muss noch abgestimmt werden. Hierzu wird eine extra Einladung erfolgen.

Reitze, den 03.03.2008

Astrid Pesel